

GLICHE EINLADUNG ZUM

RESTAMM

IN MÖLLEN 3
88145 HERGATZ

BEGINN 14 UHR

UMSONST-
FLOH-
MARKT
(INFO: SIEHE
RÜCKSEITE)

15.30 UHR
MUSIK +
THEATER
FÜR
KINDER

WAFFELN
+
INFOS
VON
WILDWUCHS
WESTALLGÄU
e.V.

KINDER-
SCHMINKEN
u.v.m.

~15.00
RUNDGANG
IM
GEMEINSCHAFTS-
GARTEN

GETRÄNKE
AUF
SPENDEN-
BASIS

MITBRING-
KUCHEN-
BUFFET

BÜCHER
PAPIER
EF

KINDER
SACHEN

MUSIK

KLEIDUNG

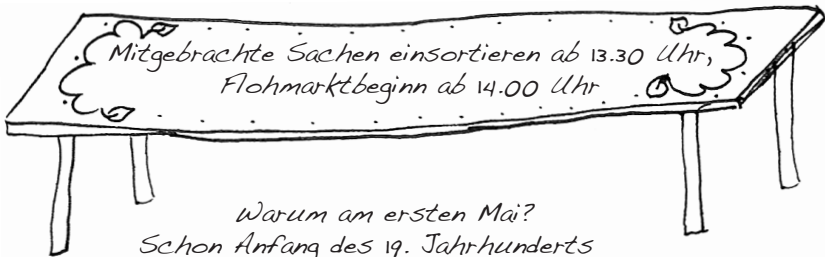
KRIMS
KRAAS



Bring mit, was andere noch brauchen können und nimm selbst mit, was du brauchen kannst oder dir Freude macht.

Warum verschenken?

Geht es dir auch so: Oft fällt es einem schwer, Dinge ohne Gegenleistung oder besonderen Anlass (z.B. Geburtstage) anzunehmen oder auch abzugeben, ohne etwas dafür zu erwarten. Das sind wir einfach nicht gewohnt. Wir haben das Gefühl, mit Geld oder anderen Gegenleistungen einen Ausgleich schaffen zu müssen, oder fühlen uns verpflichtet alles neu zu kaufen. Gleichzeitig haben die meisten von uns das Gefühl, zu viele Dinge zu haben, die sich sogar manchmal wie eine Last anfühlen. Und es landen jeden Tag tolle Sachen im Müll, die andere noch gut gebrauchen könnten oder an denen andere noch Freude hätten. Man muss sich nicht für „bedürftig“ oder „arm“ halten, um unentgeltlich Sachen anzunehmen. Man kann es zum Beispiel auch tun, weil man findet, dass gute Sachen besser weiter genutzt werden, anstatt dass sie unnötig neu produziert oder weggeschmissen werden. Deswegen lasst uns doch gemeinsam das Verschenken üben! Ihr seid herzlich zum Verschenke-Flohmarkt am 1. Mai in Möllen 3 eingeladen! Wir freuen uns auf Euer Kommen!



Warum am ersten Mai?

Schon Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Forderung nach einer Begrenzung der Arbeitszeit auf acht Stunden pro Tag mit dem Ausspruch „Acht Stunden arbeiten, acht Stunden schlafen und acht Stunden Freizeit und Erholung“ formuliert. Der Ursprung des 1. Mai als Tag der Arbeit liegt in einer Massendemonstration am 21. April 1856 in Melbourne (Australien) begründet, nach der zum 1. Mai 1856 das erste Mal offiziell der Acht-Stunden-Tag eingeführt wurde. In Deutschland wurde der Acht-Stunden-Tag 1918 gesetzlich vorgeschrieben. Da diese wertvollen acht Stunden auch heute noch aufgebracht werden, um alles was wir benutzen herzustellen, möchten wir das Hergestellte lieber verschenken, wenn es nicht mehr gebraucht wird aber noch zu gebrauchen ist, anstatt es zu entsorgen.

